

Unternehmen übernehmen Verantwortung

Gerhard Güth

16.9.2008

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

in den folgenden Minuten möchte ich Ihnen einen Einblick geben in die Aktivitäten, die unser Bedachungsunternehmen in seinem gesellschaftlichen Umfeld betreibt.

Die Aktivitäten stehen unter der Überschrift „Unternehmen übernehmen Verantwortung“ und daher habe ich Ihnen aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen einige Beispiele zusammengeführt.

Umweltpakt Saarland und EMAS

Unser Unternehmen ist Mitglied im Umweltpakt Saar, dessen Prinzipien und Ziele ich kurz skizzieren möchte:

Der Umweltpakt Saar ist seit seiner Unterzeichnung 2002 ein wichtiges Instrument zum Schutz der Umwelt und zur Stärkung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung im Saarland.

Zielsetzung dieser Vereinbarung zwischen der Saarländischen Landesregierung und der saarländischen Wirtschaft ist es, die Rahmenbedingungen für den Wirtschaftsstandort Saarland weiter zu entwickeln, die Eigenverantwortung von Unternehmen zu stärken und einen hohen Umweltstandard unter Beachtung der sozialen Belange der Arbeitnehmer zu gewährleisten.

Aktuell sind im Saarland 15 Unternehmen aus dem Baugewerbe dabei, davon 6 Dachdeckerbetriebe, was uns natürlich besonders freut.

Die Teilnahme unseres Unternehmens am Umweltpakt hatte die Zertifizierung nach EMAS zum Ziel.

EMAS ist die Abkürzung für „Eco Management and Audit Scheme“ und bezeichnet ein europaweit eingeführtes System des betrieblichen Umweltmanagements.

Die Anforderungen an dieses System sind im Detail in der „Verordnung DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES“ vom 19. März 2001 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS)“ beschrieben. Ziel ist eine kontinuierliche Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes und eine Verringerung der Umweltauswirkungen des Betriebs an dessen Standort.

Das EMAS stellt somit ein wirksames und wirtschaftliches Instrument der umweltorientierten Unternehmensführung dar.

Insbesondere die Sensibilität und Wahrnehmung unserer Mitarbeiter und von uns selbst im täglichen Umgang mit den in unserem Unternehmen in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen vorkommenden Werkstoffen, Flüssigkeiten und auch Gefahrstoffen hat durch die aktive Auseinandersetzung im Bemühen um die Zertifizierung nach EMAS erheblich zugenommen. Dabei fällt auch auf, dass gerade im Bereich Demontagen, Abriss und Entsorgung der Umgang im Bezug auf die Differenzierung der einzelnen Stoffe und ihrer Betrachtung als Wertstoffe und nicht als Abfall zu positiven wirtschaftlichen Effekten geführt hat, was aufzeigt, dass Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit durchaus parallel funktionieren können.

Derzeit sind 52 saarländische Unternehmen EMAS zertifiziert.

Die Verleihung unserer Zertifikatsurkunde erfolgte am 28.02.2007 durch Herrn Umweltminister Mörsdorf.

KINDERSCHUTZBUND

Als Saarbrücker Familienunternehmen in der 6. Generation wissen wir, dass eine funktionierende Familie an sich die Grundlage für ein erfolgreiches Unternehmen ist und sie deshalb in der Gesellschaft einen besonderen Stellenwert haben muß.

In der Familie können Kinder am ehesten ihre Möglichkeiten zu einer positiven Entwicklung voll ausschöpfen.

Insofern ist es uns seit vielen Jahren ein Anliegen, die positive Arbeit des Deutschen Kinderschutzbundes im Ortsverband Saarbrücken zu unterstützen.

In den Jahren 2005 und 2007 haben wir uns im Rahmen unserer Weihnachtsaktion anstelle der klassischen Geschenke an unsere Kunden, Mitarbeiter und Freunde, zu einer Spende an den Kinderschutzbund Saarbrücken zur Unterstützung des Projektes „Gewaltprävention“ entschlossen. Damit wollen wir die Arbeit in diesem Projekt an einer besonders schwierigen Stelle, nämlich dort, wo das Familiengefüge nicht funktioniert, unterstützen.

Der Kinderschutzbund Saarbrücken hat in den Jahren 2005, 2006 und 2007 mit den Schülern der Grundschule Klarenthal das Projekt Gewaltprävention erfolgreich durchgeführt. Jeweils an zwei Tagen wurden in jeder Klasse die Themenschwerpunkte der Prävention mit den Kindern erarbeitet. U. a. im Rollenspiel übten die „Großen“ der 3. und 4. Klasse das Problemlösegespräch, um Gefühle und Wünsche auszudrücken. Dadurch lernten sie, wie man in Konfliktsituationen angemessen reagiert und besser und rücksichtsvoller miteinander umgeht.

Unternehmer an die TAFEL

Eine interessante Möglichkeit der Weitergabe von im Unternehmen und in der Unternehmerposition bestehendem Wissen an Jugendliche ist die Mitwirkung an wirtschaftsnahen Projekten. Diese sind im Saarland überaus zahlreich und werden von unterschiedlichen Organisationen getragen. All diese haben sich zusammengetan in der Agentur „ALWIS“ Arbeitsleben, Wirtschaft, Schule, die auf breiter Trägerschaft solche Vorhaben koordiniert und als Agentur zwischen Schulen und Wirtschaftsorganisationen vermittelt.

Ein überaus gelungenes Beispiel ist das Projekt „Unternehmer an die Tafel“ der Wirtschaftsunioren Saarland.

Die Wirtschaftsunioren Saarland verstehen sich mit ihrer Arbeitsgruppe Bildung und Wirtschaft als aktives Bindeglied zwischen Schulen, Hochschulen und Wirtschaft.

Unsere Arbeitsgruppe hat zum Ziel, die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Schülern, Lehrern, Studenten, Hochschuldozenten, Eltern und Wirtschaft zu fördern.

Die Idee zu dem Projekt "Unternehmer an die Tafel" kam uns im Frühjahr 2000 in einem Gespräch unserer Arbeitsgruppe Bildung und Wirtschaft mit dem Ministerium für Bildung, Familie, Frauen und Kultur.

Für das Projekt haben wir Unterrichtsmodule zu Themen wie z. B. „Bewerbertraining“, "Wie aus einer Idee ein Unternehmen wird", "Fallstricke bei Verträgen", "Chefsein – was bedeutet das?", "Einführung in die BWL" oder "Internet im Unternehmen" entwickelt.

Inzwischen haben wir einen großen Kreis von Unternehmern gewinnen können, die das Projekt in den saarländischen Schulen durch das Gestalten von Unterrichtseinheiten unterstützen.

KOOPERATION MIT ERS KLARNTHAL SEIT 2002

Kern unseres gemeinsamen Projektes ist die „Woche des Unternehmens“. Die Woche des Unternehmens wird seit mehr als 10 Jahren in Zusammenarbeit mit dem Bundesbildungsministerium, dem Stadtverband, den Wirtschaftsunioren, dem Forum junger Handwerksunternehmer, der IHK und HWK sowie Unternehmen und Schulen der Region durchgeführt.

Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 + 8 besuchen einen Tag lang die jeweiligen Unternehmen.

Neben der Darstellung unseres umfangreichen Berufsbildes als Dachdecker stehen auch die Aspekte, was ein Unternehmen ausmacht und das Kennenlernen der Werkstoffe und der einzelnen Tätigkeiten im Vordergrund. Dabei ist vor allem natürlich das Selbermachen, das Selberhandanlegen oder das selbst bearbeiten eines Schiefersteins für die jungen Menschen etwas Besonderes. Ein solcher Besuch kann sicherlich besser als alle Theorie im Klassenraum die Farbigkeit eines Berufsbildes transportieren.

LEHRLINGSPROJEKT

Selbstständiges Arbeiten und Verantwortung übernehmen, sind die zentralen Bausteine unseres eigenen Projektes, das wir als Lehrlingsprojekt „Schutzhütten“ benannt haben.

Hierbei entstand aus der Idee heraus, die teilweise in bemitleidenswerten Zustand befindlichen Schutzhütten im Saarbrücker Stadtwald wieder auf Vordermann zu bringen und zwar als Geschenk an die Stadt bzw. die seinerzeit gerade gewählte Oberbürgermeisterin Frau Charlotte Britz. Die Sanierung der Schutzhütten dächer wurde dabei in das Ausbildungsprogramm unserer Lehrlinge einbezogen.

Dabei haben sowohl unsere Lehrlinge als auch wir selbst erstaunliche Erfahrungen gemacht, nämlich, dass unter entsprechender fachlicher Anleitung die gesamte Projektplanung, Materialdisposition, Durchführung und Dokumentation des Projektes durch die Lehrlinge selbstständig mit großem Engagement durchgeführt wurde.

Neben den natürlich positiven Effekten in der Entwicklung der Arbeitswahrnehmung und Selbständigkeit unserer jungen Auszubildenden haben auch die Saarbrücker Bürger und Besucher unserer Stadt in den Schutzhütten wieder ein funktionierendes Dach über dem Kopf.

Die von mir vorgestellten Aktivitäten unseres Unternehmens betrachten wir nicht als etwas Außergewöhnliches, was in der heutigen Veranstaltung zu präsentieren wäre, aber wir freuen uns natürlich, wenn diese im Rahmen der Reihe „Wirtschaft und Ethik“ als ermutigende Beispiele aufgenommen würden. Auch mit geringen Mitteln, an verschiedenen Stellen in unserer Gesellschaft können wir als Unternehmen und als Unternehmer helfend mitwirken.

Ich bedanke mich bei Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!